Professor Dr. Bernhard Schmeidler. München 23, Viktoriastr. 25.

den 9. Juni 1937.

Titel und Anfang des Textes erbalten könnte; das würde doch mehr ergebenale die unsichere zeichmerische Wiedergabe in SS. XXI.
Aber ich weiß nicht, ob ich auch nur den geringfügigen Betrag für eine solche Photographie i 780 vintel. Delzt aufbringen und nach Kopentinen überwitteln könnte. Vor wenigen Jahren habe ich mir noch Phohagen übermitteln könnte. Vor wenigen Jahren habe ich mir noch Pho-

nemmodsache Herrn Professor Dr. W. Engel, Reichsinstitut für älterel -los esie doi eiw tedis alewdeutsche Geschichtskunde uBerling ein che Zablung ins Werk setzen könnte, Da es sich um eine Arbeit für das Reichsinstitut handelt, dachte ich, ob vielleicht das Reichsening institut die Ueberweisung als für einen ibm notwendigen Zweck versulassen könnte, im Auskunft und um eine Ebotographie bitten und bemerken könnte die Rechnung häte ich en den Rotographie bitten und bemerken

könnte, die Rechnung bäte ich an das Reichsinstitut zu senden. Es bandelt sich auf jeden Fall um einen ganz kleinen Betrag, den ich

Am Helmold, der neuen Einleitung usw. habe ich in den ver-gangenen Wochen nach Kräften gearbeitet und werde Näheres darüber nachher noch sagen. Zunächst bin ich aber auf eine Frage gestoßen, derentwegen ich mich an Sie wenden möchte. Von der ältesten und grundlegenden Hs. i, Kopenhagen Universitätäbibliothek,
Additamenta nr. 50. glaubte Lappenberg mit Leverkus (UB. des Bistums Lübeck I, 388), daß die Hs. i in einem Bücherverzeichnis der Lübecker Dombibliothek von 1297 vorkomme, und datierte die Hs. dementsprechend etwas früher. Das habe ich bereits in der vorigen Ausgabe als nicht zutreffend erwiesen und glaubte damals, (nach meiner genauen Durcharbeitung), die Hs. "um 1300", also etwa Anfang des 17. Jh. datieren zu können. Jetzt finde ich, daß Georg Waitz, Archiv VII, 615, meinte, der Unterschied zwischen beiden Teilen der Hs. (den späteren Teil mit dem Text des Arnold von Lübeck setzte ich früer um 1400, also ein Jahrhundert später als den Helmoldtext) scheine ihm minder bedeutend als er (von Lappenden Helmoldtext) scheine ibm minder bedeutend als er (von Lappenberg) Archiv VI, 577 m nach der Ansicht des Herrn Professor Michelsen angegeben sei; beide Teile könnten, scheint mir, im i4.

Jh. geschrieben sein. Nach der zeichnerischen Wiedergabei in Jassen in die erste Hälfte des i4. Jh. zu setzen; doch sind solche zeichnerische Wiedergaben der älteren Zeit wenig zuverlässig. In dem Katalog over Universitetsbibliotekes Haandskrifter I (København 1935) von Alfred Krarup, S. 244 ist die Hs. ins i5. Jh. gesetzt, ohne ein Eingehen auf ihre beiden, äußerlich ziemlich von einander verschiedenen Teile. Die Angaben von zum Teil hervorragenden Gelehrten und Kennern der nordischen Hss. wie Lappenberg und Gelebrten und Kennern der nordischen Has., wie Lappenberg und Waitz, und jetzt von dem amtlichen Kopenhagener Katalog, sehwanken also zwischen dem i3., i4. und i5 Jh. Ein hier in München arbeitender jüngerer Gelehrter, der seit Jahren nur an Hss. arbeitet, datierte die zeichnerische Wiedergabe in SS. XXI gleichfalls ins i5. Jh. Auf meine eigene Bestimmung von i609: "um i300", will ich gar kein Gewicht legen; sie ist durch Lappenbergs Meinung: "vor i297" beeinflußt und hat sich nicht genügend davon distanziert. Es ist mir aber nun sehr unbehaglich und erscheint mir als nicht recht vertretbar, bei diesem Stande der Literatur ohne genauere Nachprüfung eine Meinung von mir geben zu sollen. Ich kann nach Kopenhagen schreiben und KANKAN fragen bzw. bitten, ob man mir eine genauere Begründung, etwa Hinweis auf datierte Hes., für den Ansatz: "15. Jh.", geben könne. Bei der hervorragenden Freundlichkeit, mit der Kopenhagen wissenschaftliche Anfragen der Monumenta (bei mir in Sachen Helmold und Adam) stets behandelt hat, zweifle ich keinen Augenblick, daß ich freundlichstes Entgegenkommen je nach Mög-lichkeit der Dinge finden werde. Ich könnte auch bitten, ob ich eine Schwarz-weiß-Photographie etwa der ersten Seite der Hs. (mit